

MEIN AUSLANDSSEMESTER

AN DER

UNIVERSITY OF WEST OF ENGLAND, BRISTOL

LENA MANGELS | BA INNENARCHITEKTUR | SS 2019



BRISTOL

BRISTOL - EINE SCHÖNE UND BELEBTE STADT

Bristol ist einfach toll! Die Stadt hat mir einen perfekten Kontrast zum kleinen Detmold geboten. Bristol liegt in Südwestengland und ist belebt durch viele junge Leute und beeindruckender Street-Art. In der Stadt gibt es mehrere Straßenkünstler und die Stimmung an der *Harbourside* bei gutem Wetter ist einfach gigantisch: Überall sitzen die Leute an der Hafenkante, trinken genüsslich ein Getränk, im Hintergrund spielt ein Musiker und viele Leute sind auf Wanderschaft. Doch die Stadt hat auch viele ruhige und grüne Ecken: Am *Queen Square* lässt es sich gut picknicken und vom *Cabot Tower* im *Brandon Hill Park* hat man einen super Ausblick über die ganze Stadt.

Der Campus liegt außerhalb der Stadt und daher hatte ich die meiste Zeit in Busticket. Doch die meisten Orte lassen sich auch bequem zu Fuß erreichen.

STUDIUM

DAS STUDIUM AN DER UNIVERSITY OF WEST OF ENGLAND

Für mich war dieser Auslandsaufenthalt ein freiwilliges Auslandssemester und somit nicht an meinen Studienverlauf in Deutschland gebunden. Ich hatte nur noch wenige Module offen und so hatte ich das Glück, nur ein Fach im Ausland belegen zu müssen. Eine Woche vor Studienbeginn habe ich mich mit dem Erasmus-Koordinator der *University of West of England*, kurz *UWE*, in Bristol getroffen und wir haben einige Studienfächer besprochen. Zuvor hatte ich mich bereits auf der Homepage der Universität über die angebotenen Kurse informiert. Mein Kurs nannte sich *Interior Architecture Design Studio 3* (15 ECTS) und fand jeweils montags und freitags statt. Da ich an der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe kurz vor meinem Bachelorabschluss stand, wurde ich auch in England in das *Final Year* eingeschrieben. Meine Kommilitonen waren dementsprechend sehr beschäftigt und daher habe ich in meiner Freizeit eher weniger mit ihnen unternommen. Dennoch waren alle sehr freundlich, hilfsbereit und interessiert.

Der Campus an sich ist gefühlt 100mal größer als unser kleiner Campus in Detmold. Dennoch war die Atmosphäre im Gebäude für Architekten und Innenarchitekten sehr familiär: die Dozenten wurden per Vornamen angesprochen und auch außerhalb der Vorlesungen wurde man auf den Gängen von den Dozenten und Kommilitonen begrüßt.

In der Universität wurde jedem Kurs ein fester Raum zugeteilt. Dort konnte man Modelle und Pläne lagern und hier fanden auch die Seminare statt. In diesem Studio herrschte eine tolle Atmosphäre, denn Studenten haben auch hier außerhalb der Seminarzeiten gearbeitet und es fand ein regelmäßiger Austausch statt. In Deutschland herrscht meines Erachtens nach zu oft ein Konkurrenzdenken unter den Studenten und ein großes Bedenken, dass Entwürfe kopiert werden könnten, wenn man diese anderen Mitstudenten zeigt. An der *UWE* hingegen hat jeder seine Arbeiten offen präsentiert und es wurden Ideen und Tipps unter den Studenten ausgetauscht – das war eine große Bereicherung im Entwurfsprozess. Ich habe aber auch viel von meiner Wohnung aus gearbeitet oder mich einfach mit meinem Laptop in ein Café gesetzt – das war in Bristol so ganz üblich.

Für mich war es super spannend zu erfahren, wie an der *UWE* gearbeitet und entworfen wird. Während ich in Deutschland meine Ausarbeitung hauptsächlich mit dem Computer und verschiedenen Softwares angefertigt habe, wurde hier in Bristol ein größerer Fokus auf Handskizzen gelegt. Es wurden z.B. Modelle abfotografiert, über die Fotos drüber gezeichnet, Skizzen eingescannt und schließlich in Photoshop bearbeitet. Eine sehr interessante Entwurfs- und Darstellungsmethodik, die ich sicherlich in meinen nächsten Studienprojekten anwenden werde.

UNTERKUNFT

UNTERKUNFT

Nach Zusage des Studienplatzes an der *UWE* wurde mir eine Unterkunft im Studentenwohnheim auf dem Campus angeboten. Diese habe ich allerdings abgelehnt. Einerseits, da ich ja bereits wusste, dass ich nicht viele Kurse an der Universität belegen würde und andererseits, da ich direkt die englische Kultur erfahren wollte und gerne zentrumsnah mit „echten Briten“ zusammenleben wollte. Ich muss sagen, dass das meine beste Entscheidung war!

Meine Wohnung habe ich über die Internetseite www.sparearoom.co.uk gefunden und so habe ich schließlich zentrumsnah im Viertel *Redcliffe* zusammen mit meiner Vermieterin (50), einer Französin (26), einer Inderin (27) und einer sehr lieben 81-jährigen zusammengewohnt. Diese interessante Konstellation war sehr bereichernd - wie eine kleine Familie. Wir haben hin und wieder zusammen gekocht, Filme geschaut oder die klassische englische Tea-Time zelebriert.

Dank meiner Mitbewohnerinnen bin ich nun absoluter Fan von schwarzem Tee mit Milch, dazu *Scons* mit *clotted cream* und *jam* – einfach lecker! Außerdem haben wir am *Shrove Tuesday*, umgangssprachlich auch *Pancake-Day* genannt, ganz klassisch Pfannkuchen gegessen. In meiner letzten Woche hatten wir ein typisch englisches Sonntags-Essen: *Sunday Roast*. Allerdings weiß ich nun auch, dass ich kein Fan von den englischen *Pies* und *Christmas Pudding* bin, aber ich habe zumindest alles probiert.

Für ein kleines Zimmer mit kompletter Ausstattung in Top-Lage habe ich 475 Pfund bezahlt – liebe Mitbewohner inklusive. Ich habe von meinem deutschen Konto die Miete in Euro überwiesen, mit Umrechnungsgebühren waren dies circa 560,00 Euro pro Monat.

FREIZEIT FREIZEIT UND UNTERNEHMUNGEN

Neben dem doch sehr umfangreichen Projekt an der Universität habe ich in meiner Freizeit vieles schöne Dinge unternommen. Ich habe verschiedene Museen besucht, die klassischen Sightseeing-Punkte abgeklappert, wie z.B. die *Suspension Bridge*, bin durch die Straßen gebummelt, habe verschiedene Cafés ausprobiert und war mit meinen neuen Bekanntschaften vom Erasmus-Programm unterwegs. Mein Highlight war sicherlich die Veranstaltung *Sing-a-Long the Greatest Showman* im *Bristol Hippodrome* - einfach atemberaubend. Da meine Zeit vor Ort begrenzt war, war es mir wichtig, möglichst viel von der Stadt und der Umgebung zu sehen; die 5 Monate sollten ja schließlich voll ausgekostet werden.

In meiner letzten Woche nach Prüfungsende habe ich außerdem Oxford, Cardiff, Brighton und Stonehenge besucht.

Sightseeing-Tipps für Interessierte

- Street Art-Tour durch Bristol: sehr informative Führung und interessant zu erfahren, mit welchen Techniken Street-Art entsteht und welche Beweggründe die Künstler haben.
- North Street und Gloucester Road: Orte mit individuellen Shops und einer tollen Atmosphäre!
- Mokoko Café: Mein Lieblingscafé mit hauseigenem Chai-Latte.
- SS Great Britain und Being-Brunel-Building: Die SS Great Britain wurde mal zum schönsten Museums England gekürt und das Gebäude von Being-Brunel bietet ein interessantes Ausstellungsdesign, ein perfekter Hingucker für Innenarchitekten.
- Watershed Workspace: tolle Atmosphäre für kreative Ideen.
- St. Mary Redcliffe Church: ich persönlich finde diese Kirche noch schöner als die Bristol Cathedral.
- Bristol Hippodrome: für alle Theaterfans, ich war insgesamt drei Mal dort.
- Old Vic Theatre: das neue Foyer ist ein echtes Highlight für Innenarchitekten, auch die Theaterführung war sehr interessant.
- King Street: älteste Straße Bristols.
- Stokes Croft: das Szeneviertel schlecht hin.
- Cosy Club: ein Restaurant in einem alten umgestalteten Bankgebäude.
- St. Nicholas Market: kleine Märkte mit besonderem Flair.
- Vicars' Close und Wells Cathedral: die eine Stunde Busfahrt lohnt sich definitiv.
- Lacock: hier gibt es 1,5 Stunden Zugfahrt entfernt spannende Film Orte, u.a. von Harry Potter zu bestaunen.
- Bath: Nach 15 Minuten Zugfahrt fühlt man sich in dieser Stadt auf einmal, wie in Rom. Außerdem kann man ein römisches Bad bestaunen und mal in Realität sehen, was wir in den Architekturgeschichte-Vorlesungen in Deutschland so gelernt haben.

FAZIT

In meinem Motivationsschreiben für dieses Auslandssemester habe ich geschrieben, dass ich meinen persönlichen und beruflichen Horizont erweitern möchte – irgendwie ja ein Standardsatz. Doch nach diesem Semester weiß ich nun wirklich was dieser Satz bedeutet. Mein Auslandssemester war einfach genial! Ich bin so dankbar dafür, dass ich so viele liebe Menschen getroffen und neue Einblicke in ein bisher fremdes Land gewonnen habe. Auch die vielen neuen Eindrücke aus dem Studium werde ich hoffentlich in Deutschland weiter anwenden können.

Ein Auslandssemester, egal ob in England oder anderen Ländern, kann ich jedem herzlichst empfehlen! Die Dinge, die ich über mich selbst und meine Mitmenschen gelernt habe, sind einfach unersetzlich.